Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 2 (1947)

Heft: 4

Artikel: Sprachphilosophische Erörterungen über den Landschaftsbegriff

Autor: Appenzeller, Heinz

Kurzfassung: Considérations philosophiques et philologiques sur le concept du paysage

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-32480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dimensionalität wird auf diese Weise gleichwohl nicht die eigentliche Gesamtheit des wirklichen Raumes bzw. der «räumlichen Wirklichkeit» wiedergegeben. Der allgemeine Begriff des «wirklichen Raumes» hat neben seiner begrifflichen Bedeutungsarmut vor allem den Nachteil, daß er als Gegensatzbegriff sofort den leicht mißverständlichen Begriff des «nichtwirklichen» Raumes auf den Plan ruft, unter dem im allgemeinen wohl der nichtexistente Raum verstanden würde. Diese beiden von H. Aregger in Ermangelung eines anderen Ausdruckes diskussionshalber gebrauchten Begriffe des «wirklichen» und des «nichtwirklichen» Raumes wären vielmehr so aufzufassen, daß dem Raum, in dem etwas geschieht, also in dem etwas wirkt und «Wirklichkeit wird», der Raum der reinen Möglichkeit, der noch nicht wirklichen latenten, virtuellen Wirklichkeit gegenübergestellt werden kann. Mit dem Begriff des «Wirklichen» und der «Wirklichkeit» haben wir jedoch die allgemeinsprachliche Ausgangsbasis für unsere weitere, vorerst noch hypothetische Begriffsentwicklung gewonnen. Die Begriffe der Wirklichkeit, des Wirkens und Werkens sind etymologisch wurzelverwandt mit dem aus dem Griechischen stammenden Begriff der «en-wergeia», der «En-wergie» oder der «Energie», wie der Begriff heute lautet. Wir kämen auf diesem Wege zu einem neuartigen Raumbegriff: zum «energetischen Raum», in seiner doppelten Erscheinungsform als statischer und dynamischer Raum. Auf den damit zusammenhängenden Problemkomplex soll hier jedoch noch nicht eingetreten werden.

Zusammenfassend läßt sich festhalten: Im Rahmen der Wissenschaft haben wir es grundsätzlich mit zwei Landschaftsbegriffen zu tun; erstens mit dem subjektiv erfaßten künstlerischen Begriff, der an Hand von sprachphilologischen und sprachphilosophischen Erörterungen herausgestellt wurde, und zweitens mit dem nach wissenschaftlicher Objektivierung ausgerichteten geographischen Landschaftsbegriff. Beiden gemeinsam ist als Wesenskriterium die Vorstellung eines Gruppierungszentrums, das beim ersten im beschauenden Subjekt, bei letzterem im gegebenen Objekt verankert liegt. Diese Vorstellung eines Gruppierungs- und Emanationszentrums führt zu einer emanationsmäßig-energetisch konzipierten Raumvorstellung, die (im Zusammenhang mit dem Wirkungsbegriff) für die Erfassung des Landschaftsphänomens noch fruchtbar werden kann.

CONSIDERATIONS PHILOSOPHIQUES ET PHILOLOGIQUES SUR LE CONCEPT DU PAYSAGE

Dans le cadre scientifique, il est toujours question de deux notions de paysage essentiellement différentes. On y trouve 1° la notion artistique, subjective, dont la conception a été tirée de définitions linguistiques et de raisonnements philologiques et philosophiques; 2° la notion géographique, objective. Comme critérium essentiel, il y a dans la conception des deux notions l'idée d'un centre de direction, d'attraction et d'émanation, qui, dans le premier cas, est placé dans l'observateur même de l'objet et, dans le deuxième, dans l'objet observé. Dans cette conception, l'espace impliqué dans le paysage, et formellement identique avec lui, est un phénomène énergétique, d'attraction et d'émanation.

CONSIDERAZIONI FILOSOFO-FILOLOGICHE SUL CONCETTO DI PAESAGGIO

Due principi fondamentalmente diversi reggono il quadro scientifico del paesaggi, ossia 1° il concetto artistico, soggestivo, determinato da definizioni linguistiche e da ragionamenti filologici e filosofici e 2° il concetto geografico, oggetivo. Nella concezione dei due principi, il criterio essenziale si basa sull'idea d'un centro direttivo, attrattivo ed emanativo, che nel primo caso è posto nell'osservatore dell'oggetto e nel secondo nell'oggetto osservato. Una tale concezione conduce all'idea de anche lo spazio implicato nel paesaggio, formalmente concidente con esso, sia un fenomeno energetico, attrattivo ed emanativo.